

KINO TRAUMSTERN

April 2017

IN LICHT **Filme Theater Musik**
Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Kinder

Vorabend

Vorstellung 1

Vorstellung 2

<p>Samstag und Sonntag um 15 Uhr</p> <p>RITTER ROST 2 DAS SCHROTTKOMPLOTT</p>	<p>Sa 1 So 2</p> <p>Freigegeben ab 6 Jahren</p>	<p>Samstag und Sonntag um 17 Uhr</p> <p>KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS</p> <p>Ein Film von Robert Thalheim</p>	<p>Samstag und Sonntag um 19 Uhr</p> <p>UNITED KINGDOM</p> <p>Ein Film von Amma Asante</p>	<p>Samstag und Sonntag um 21 Uhr</p> <p>DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG</p> <p>Der neue Film von Aki Kaurismäki</p>	<p>Sa 1 So 2</p>
<p>Matinée So. 2. um 12 Uhr LE HAVRE</p> <p>Der KinderKurzfilm des Monats April DIE DREI SPATZEN Der Trickfilm ist entstanden in einem 10-stündigen Workshop mit 13 Kindern im Viseum Wetzlar e.V., April 2014 und wurde betreut von der Medienpädagogin Sandra Hoffmann. Dieser Trickfilm ist im April jeweils vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr zu sehen.</p>	<p>Mo 3 Di 4 Mi 5</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 17 Uhr</p> <p>UNITED KINGDOM</p> <p>Ein Film von Amma Asante</p>	<p>Montag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG</p> <p>Der neue Film von Aki Kaurismäki</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 21 Uhr</p> <p>ELLE</p> <p>Ein Film von Paul Verhoeven</p>	<p>Mo 3 Di 4 Mi 5</p>
<p>Donnerstag und Freitag um 14.45 Uhr</p> <p>THE SALESMAN</p> <p>Ein Film von Asghar Farhadi</p>	<p>Do 6 Fr 7</p> <p>Freigegeben ohne Altersbeschränkung</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr</p> <p>BAUER UNSER</p> <p>BILLIGE NAHRUNG - TEUER ERKAUFT</p> <p>Ein Film von Robert Schabus</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>WILDE MAUS</p> <p>Ein Film von Josef Hader</p>	<p>Donnerstag bis Dienstag um 21 Uhr</p> <p>Lommböck</p> <p>Ein Film von Christian Zübert</p>	<p>Do 6 Fr 7</p>
<p>Samstag und Sonntag um 15 Uhr</p> <p>BIBI & TINA TOHUWABOHU TOTAL</p>	<p>Sa 8 So 9</p> <p>Freigegeben ab 12 Jahren</p>	<p>Sonntag bis Dienstag um 17 Uhr</p> <p>tschick</p> <p>Ein Film von Fatih Akin</p>	<p>Sonntag bis Mittwoch um 19 Uhr</p> <p>WILDE MAUS</p> <p>Ein Film von Josef Hader</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr</p> <p>LE HAVRE</p> <p>Ein Film von Aki Kaurismäki</p>	<p>Sa 8 So 9</p>
<p>Matinée So. 9. um 12 Uhr BAUER UNSER</p>	<p>Mo 10 Di 11 Mi 12</p>	<p>Mittwoch um 16.45 Uhr</p> <p>THE SALESMAN</p> <p>Ein Film von Asghar Farhadi</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND.</p> <p>Ein Film von Sam Garbarski</p>	<p>Mittwoch um 21 Uhr</p> <p>LE HAVRE</p> <p>Ein Film von Aki Kaurismäki</p>	<p>Mo 10 Di 11 Mi 12</p>
<p>Donnerstag und Freitag um 15 Uhr</p> <p>ERBARME DICH! - DIE MATTHÄUS PASSION</p> <p>Ein Film von Ramon Gieling</p>	<p>Do 13 Fr 14</p> <p>Freigegeben ab 12 Jahren</p>	<p>Donnerstag bis Montag um 16.45 Uhr</p> <p>LION</p> <p>DER LANGE WEG NACH HAUSE</p> <p>Ein Film von Garth Davis</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND.</p> <p>Ein Film von Sam Garbarski</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr</p> <p>TONI ERDMANN</p> <p>Ein Film von Maren Ade</p>	<p>Do 13 Fr 14</p>
<p>MEIN LEBEN ZUCCHINI</p> <p>Samstag bis Montag um 15 Uhr</p>	<p>Sa 15 So 16 Mo 17</p>	<p>Dienstag um 17 Uhr</p> <p>ERBARME DICH - DIE MATTHÄUS PASSION</p> <p>Ein Film von Ramon Gieling</p>	<p>Sonntag bis Dienstag um 19 Uhr</p> <p>I AM NOT YOUR NEGRO</p> <p>Ein Film von Raoul Peck</p>	<p>Sonntag bis Dienstag um 21 Uhr</p> <p>ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND.</p> <p>Ein Film von Sam Garbarski</p>	<p>Sa 15 So 16 Mo 17</p>
<p>Oster-Matinéen So. 16. um 12 Uhr ERBARME DICH Mo. 17. um 12 Uhr I AM NOT YOUR NEGRO</p>	<p>Di 18 Mi 19</p>	<p>Mittwoch um 20 Uhr</p> <p>CD-Release-Konzert der Band RETINA CRUDE - Please turn back</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>dancing Beethoven</p> <p>Ein Film von Arantxa Aguirre</p>	<p>PREVIEW am Donnerstag um 21 Uhr GIMME DANGER</p> <p>Der neue Film von Jim Jarmusch</p>	<p>Di 18 Mi 19</p>
<p>Donnerstag und Freitag um 15 Uhr</p> <p>WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S</p> <p>Ein Film von Simon Verhoeven</p>	<p>Do 20 Fr 21</p> <p>Freigegeben ohne Altersbeschränkung</p>	<p>Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr</p> <p>DIE GABE ZU HEILEN</p> <p>Ein Film von Andreas Geiger</p>	<p>Donnerstag bis Dienstag um 19 Uhr</p> <p>dancing Beethoven</p> <p>Ein Film von Arantxa Aguirre</p>	<p>Freitag bis Sonntag um 21 Uhr</p> <p>MOONLIGHT</p> <p>Ein Film von Barry Jenkins</p>	<p>Do 20 Fr 21</p>
<p>Samstag und Sonntag um 15 Uhr</p> <p>TIMM THALER oder das verkaufte Lachen</p>	<p>Sa 22 So 23</p> <p>Freigegeben ab 12 Jahren</p>	<p>Montag und Dienstag um 17 Uhr</p> <p>MOONLIGHT</p> <p>Ein Film von Barry Jenkins</p>	<p>Mittwoch um 19 Uhr</p> <p>CAHIER AFRICAIN</p> <p>Ein Film von Heidi Specogna</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 21 Uhr</p> <p>WILD</p> <p>Ein Film von Nicolette Krebitz</p>	<p>Sa 22 So 23</p>
<p>Matinée So. 23. um 12 Uhr CAHIER AFRICAIN</p>	<p>Mo 24 Di 25 Mi 26</p>	<p>Mittwoch um 17 Uhr</p> <p>WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S</p> <p>Ein Film von Simon Verhoeven</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr</p> <p>Tanna</p> <p>EINE VERBOTENE LIEBE</p> <p>Ein Film von Martin Butler und Bentley Dean</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr</p> <p>NERUDA</p> <p>Ein Film von Pablo Larraín</p>	<p>Mo 24 Di 25 Mi 26</p>
<p>Donnerstag um 15 Uhr</p> <p>NERUDA</p> <p>Ein Film von Pablo Larraín</p>	<p>Do 27 Fr 28</p> <p>Freigegeben ab 6 Jahren</p>	<p>Donnerstag bis Dienstag um 16.45 Uhr</p> <p>DER SCHÖNE UND DAS BIAST</p> <p>Ein Film von Bill Condon</p>	<p>Sonntag und Montag um 19 Uhr</p> <p>NO LAND'S SONG</p> <p>Ein Film von Ayat Najafi</p>	<p>Donnerstag bis Dienstag um 21 Uhr</p> <p>TIGER GIRL</p> <p>Ein Film von Jakob Lass</p>	<p>Do 27 Fr 28</p>
<p>Freitag um 15 Uhr in der Reihe BIN IM TRAUMSTERN! ES TA und Samstag und Sonntag um 15 Uhr AUF AUGENHÖHE</p>	<p>Sa 29 So 30</p>	<p>Montag um 15 Uhr</p> <p>KOMM WIR FINDEN EINEN SCHATZ</p>	<p>Dienstag und Mittwoch um 19 Uhr</p> <p>NERUDA</p> <p>Ein Film von Pablo Larraín</p>	<p>Freitag bis Sonntag um 21 Uhr</p> <p>DER KLEINE VOGEL UND DIE RAUPE</p> <p>Regie: Lena von Döhren (Animationsfilm)</p>	<p>Sa 29 So 30</p>
<p>Matinée So. 30. um 12 Uhr TANNA</p>	<p>Mo 1 Di 2</p>	<p>Mittwoch, 3. Mai: 17 Uhr NO LAND'S SONG</p>	<p>Dienstag und Mittwoch um 19 Uhr</p> <p>NERUDA</p> <p>Ein Film von Pablo Larraín</p>	<p>Freitag bis Sonntag um 21 Uhr</p> <p>DER KLEINE VOGEL UND DIE RAUPE</p> <p>Regie: Lena von Döhren (Animationsfilm)</p>	<p>Mo 1 Di 2</p>

Kurzfilm der Woche:
STEMS
Regie: Ainslie Henderson
Musik: Poppy Ackroyd (Live im Traumstern 2015!)
(Puppentrickfilm)
Vom Puppen bauen und Musik machen.
(vor DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG)

künstlich präsentiert
Konzert
BAUM & BORKE
Fr. 7. April um 20 Uhr
Kinokneipe STATT GIESSEN

Kurzfilm der Woche:
KANU JOE
Regie: Martin Chromosta (Musikfilm)
Im Musikvideo „Kanu Joe“ macht sich Schlagersänger Jackie Steinadler auf die Suche nach seinem alten Freund Joe. Atemberaubende Landschaften und große Emotionen säumen dabei seinen Weg. Die Identitäten des Suchenden und des Gesuchten verwischen dabei zusehends und schlussendlich vollends.
(vor LOMMBOCK)

Kurzfilm der Woche:
DIE SANTA MARIA
Regie: Erik Schmitt (Kurzspielfilm)
Ein Mann, der versehentlich eine Schatzkarte erhält, macht sich nun auf die Suche nach dem Schatz. Dabei muss er vorbei an Gangstern, einer hinterhältigen Witwe, einem korrupten Polizisten und einer hübschen Polizistin - nein, sie ist unwichtig!
(vor ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND)

Kurzfilm der Woche:
THE COMMITTEE
Regie: Gunhild Enger, Jenni Toivoniemi (Kurzspielfilm)
Eine nordische Zusammenarbeit findet statt. Drei Stellvertreter aus Schweden, Norwegen und Finnland sind zusammen gekommen, um über ein Kunstwerk zu verhandeln. Dieses soll am geografischen Grenzübergang der drei Länder platziert werden. Jedoch wartet eine unerwartete Überraschung auf das Komitee. Anstatt einer Skulptur stellt der auserwählte Künstler seine Idee eines „Nordischen Tanzes“ vor. Die drei Beauftragten sind mit den Herausforderungen eines demokratischen Entscheidungsprozesses konfrontiert. Können sie zu einer Übereinstimmung bezüglich der nordischen Bewegung kommen?
(vor DANCING BEETHOVEN)

künstlich präsentiert
SPIEL DER SINNE - Oliver Steller spricht und singt DICHTERINNEN
Fr. 28. April um 20 Uhr
Kulturzentrum BEZALEL-SYNAGOGE

Kurzfilm der Woche:
DER KLEINE VOGEL UND DIE RAUPE
Regie: Lena von Döhren (Animationsfilm)
Ein Mann, der versehentlich eine Schatzkarte erhält, macht sich nun auf die Suche nach dem Schatz. Dabei muss er vorbei an Gangstern, einer hinterhältigen Witwe, einem korrupten Polizisten und einer hübschen Polizistin - nein, sie ist unwichtig!
(vor TANNA)

Liebe Kinofreunde,

für den deutschen Film wird es Ende April wieder spannend. Die deutsche Filmakademie wird den Deutschen Filmpreis, die Lolos vergeben. Die nominierten Filme stehen inzwischen fest, und wir werden sie, wie gewohnt, alle im Programm haben. Nominiert wurden die Spielfilme 24 WOCHEN, DIE BLUMEN VON GESTERN, TONI ERDMANN, TSCHICK, WILD und WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNs. In der Kategorie Bester Dokumentarfilm stehen BERLIN REBEL HIGH SCHOOL, CAHIER AFRICAIN und NO LAND' S SONG zur Wahl und als beste Kinder- und Jugendfilme sind AUF AUGENHÖHE sowie TIMM THALER nominiert. Ein großer Teil der nominierten Filme findet sich bereits in diesem Programm, die noch ausstehenden werden im Mai zu sehen sein. So wird z.B. BERLIN REBEL HIGH SCHOOL im Traumstern von Regisseur Alexander Kleider persönlich vorgestellt. Informationen zu den Filmen gibt es in diesem Programmheft und sie werden auch auf der Website des Deutschen Filmpreises präsentiert: www.deutscher-filmpreis.de.

Junges deutsches Kino bietet das Programm zudem mit dem LAMMBOCK-Nachfolger LOMMBOCK, mit ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND (beide mit Moritz Bleibtreu) und vor allem mit dem neuen Film von LOVE STEAKS Regisseur Jakob Lass TIGER GIRL – krasses, wildes Impro-Kino. Zudem möchten wir besonders den neuen Film von Aki Kaurismäki DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG empfehlen, für den der Meisterregisseur verdienstermaßen mit dem Regiepreis der diesjährigen Berlinale ausgezeichnet worden ist. Von Aki Kaurismäki zeigen wir zudem LE HAVRE, den ersten Teil der geplanten Film-Trilogie. Der aus Haiti stammenden Regisseur Raul Peck, zur Zeit mit DER JUNGE KARL MARX in den Kinos präsent, war mit I AM NOT YOUR NEGRO in diesem Jahr als Bester Dokumentarfilm für den Oscar nominiert. Sein Film läuft ebenfalls im April.

Den neuen Film von Jim Jarmusch GIMME DANGER, ein Dokumentarfilm über The Stooges, zeigen wir in einer Preview am Do. 20. April, am Vorabend vor Iggy Pops 70. Geburtstag – also zum reinfeiern.

Alle weiteren Filme und auch die Bühnenprogramme von künstLich sind nebenstehend und unter www.kino-traumstern.de ausführlich beschrieben.

Bis bald im Kino Traumstern Hans, Edgar und das Kinoteam

künstLich e.V. präsentiert: in der Kinokneipe Statt Gießen ein Konzert mit

BAUM & BORKE

"Das lyrische Wir steht mit einem Bein vollzeit in der Psychiatrie, mit dem anderen auf den Straßen Europas - und steht damit vollkommen zwischen Baum & Borke.

Es textet vom reisen und lieben und scheitern und beklampft sich mit heiteren bis nachdenklichen Saiteninstrumenten - also alles wie immer.

Das junge Wir zieht Zwischenbilanz, und den Hut vor euch.

Eintritt: frei

Fr. 7. April 2017 um 20 Uhr in der Kinokneipe Statt Gießen

künstLich eV präsentiert das CD-Release-Konzert von RETINA CRUDE – Please Turn Back

Seit drei Jahren bilden die vier jungen Musiker Johannes Schlüter (Bass, Gesang), Jonas Noll (Gitarre, Gesang, Klavier), Jascha Wiessner (Gitarre)

und Henrik Scholtz (Schlagzeug) aus Lich und Laubach die Band Retina Crude.

Ende 2015 begannen Sie ihr erstes Album aufzunehmen, das sie am 19.4.2017 im Traumstern veröffentlichen werden. Ein zweites Album ist bereits in Arbeit - auch davon werden beim Konzert Teile zu hören sein.

Die Grundideen der Songs stammen meistens von Jonas Noll, allerdings steuern alle Musiker Ideen bei und beteiligen sich am Feinschliff.

Jenseits des roten Fadens legt die Band viel Wert auf Details und Improvisationen, wodurch die Songs frisch bleiben und Live ihre ganze Energie entfalten können.

Retina Crude sind stilistisch vielseitig, häufig dominieren die Genres Funk und Rock. Zu den Einflüssen der Band gehören neben bekannten Größen des Funkrock wie den Red Hot Chili Peppers auch zahlreiche "klassische" und progressive Rockbands wie Porcupine Tree. Immer wieder werden auch Ideen aus Blues, Jazz und Latin aufgegriffen.

Dadurch, dass jedes Bandmitglied einen anderen musikalischen Schwerpunkt hat, wird die Musik in immer neue Richtungen getrieben und es kommt nie zum Stillstand.

Eintritt 12,- Euro / erm. 8,- Euro; Reservierungen unter www.kuenstLich-eV.de

Live im Traumstern am Mi. 19. April um 20 Uhr

künstLich e.V. präsentiert im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

DICHTERINNEN - SPIEL DER SINNE

Oliver Steller spricht und singt DICHTERINNEN

mit Bernd Winterschladen (Saxophon)

Was ist eigentlich Frauenlyrik? Gedichte von Frauen für Frauen habe ich Netz gelesen.

Dürfen Männer das auch lesen? Oder werden die dann blind? Als ich vor 25 Jahren „Ein alter Tibetteppich“ von Else Lasker-Schüler gelesen habe, wusste ich sofort, dass dieses Gedicht nicht von einem Mann sein kann! Selbst Rilke hätte das nicht geschafft.

Also habe ich angefangen zu sammeln und ein Viertel-Jahrhundert später bringe ich diese Sammlung auf die Bühne: „Spiel der Sinne“. Ein lyrisch-musikalisches Miteinander, Nebeneinander und Gegeneinander von Gedichten. Die Themen der Dichterinnen sind so alt wie die Dichtung selbst: Liebe, Natur, Tod und das Ich.

Ich habe mich bedient an dem großen Schatz der deutschen Frauenlyrik, manche Gedichte sind zu Liedern geworden, andere werden rezitiert und ein wenig Slam-Poetry ist auch dabei. Sehnsucht nach Liebe? Ja! Aber nicht schmachend und leidend, sondern fordernd, aktiv und begehrend! Gedichte von Frauen sind liebevoll, genussvoll und gnadenlos.

Else Lasker-Schüler, Mascha Kaléko, Hilde Domin, Christa Reinig, Ingeborg Bachmann, Karin Kiwus, Rose Ausländer, Annette von Droste-Hülshoff, Eva Strittmatter, Marie-Luise Kaschnitz und viele andere.

Mit „im Spiel“ ist der Saxophonist und Klarinettist Bernd Winterschladen, der das Blaue vom Himmel spielt!

Eintritt 15,- Euro / erm. 12,- Euro; Reservierungen unter www.kuenstLich-eV.de

Fr. 28. April um 20 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

A UNITED KINGDOM

Großbritannien 2016, Farbe, 105 Min.

Regie: Amma Asante

Darsteller: David Oyelowo, Rosamund Pike, Tom Felton, Laura Carmichael, Charlotte Hope

Der König von Botswana verliebt sich 1947 in eine Londoner Büroangestellte. Nicht nur beide Familien lehnen eine Heirat ab, sondern auch die Regierungen von Großbritannien und Südafrika. Das Paar wird zum Spielball unterschiedlicher politischer und wirtschaftlicher Interessen. Doch Seretse und Ruth stehen für ihre Werte und Überzeugungen ein. Der Film ist ein wahrer Mutmacher. Zueinander stehen, nicht aufgeben, Widerstände überwinden - für eine bessere Welt.

„Mit ihrem herausragenden romantischen Drama erzählt Regisseurin Amma Asante engagiert die wahre, kaum bekannte Geschichte von Prinz Seretse Khama, dem späteren Präsidenten von Botswana, und Ruth Williams, einer weißen Britin. Ihre Liebe trotz in Zeiten rassistischer Apartheidpolitik dem kolonialistischen britischen Empire und schafft ein Klima der Toleranz. Mit seiner gemeinsamen Kraft schreibt das sympathische, bescheidene Paar selbst Geschichte. In jeder einzelnen Szene dieses überwältigenden historischen Gefühlskinos herrscht eine berührende Spannung, exzellent getragen von den beiden Hauptdarstellern David Oyelowo (Selma) und Rosemund Pike (Gone Girl)... Einmaliges

Gefühlskino und zugleich ein hellsichtiges, spannendes, politisches Lehrstück.
(programm kino.de)

Do. 30. März bis So. 2. April, täglich um 19 Uhr (So. in OmU)

Mo. 3. bis Mi. 5. März, täglich um 17 Uhr

WILDE MAUS

Österreich 2017, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Josef Hader

Darsteller: Nora von Waldstätten, Pia Hierzegger, Josef Hader, Denis Moschitto, Georg Friedrich

Könige werden zuvorkommend behandelt! Das ist zumindest Georgs (Josef Hader) Ansicht, der seit Jahrzehnten als etablierter Musikkritiker für eine Wiener Zeitung schreibt. Doch dann wird er überraschend von seinem Chefredakteur (Jörg Hartmann) gekündigt:

Sparmaßnahmen. Seiner jüngeren Frau Johanna (Pia Hierzegger), deren Gedanken nur um ihren nächsten Eisprung und das Kinderkriegen kreisen, verheimlicht er den Rauschmiss und sinnt auf Rache. Dabei steht ihm sein ehemaliger Mitschüler Erich (Georg Friedrich) zur Seite, dem Georg in seiner neu gewonnenen Freizeit hilft, eine marode Achterbahn im Wiener Prater wieder in Gang zu setzen. Georgs nächtliche Rachezüge gegen seinen ehemaligen Chef beginnen als kleine Sachbeschädigungen und steigern sich, zu immer größer werdendem Terror. Schnell gerät sein bürgerliches Leben völlig aus dem Ruder...

So. 9. bis Mi. 12. April, täglich um 19 Uhr

I AM NOT YOUR NEGRO

USA / Frankreich / Belgien / Schweiz 2016, 93 Min., OmU

Regie: Raoul Peck

Als der US-Schriftsteller James Baldwin im Dezember 1987 starb, hinterließ er ein 30-seitiges Manuskript mit dem Titel *Remember This House*. Das Buch sollte eine persönliche Auseinandersetzung mit den Biografien dreier enger Freunde werden, die alle bei Attentaten ermordet wurden: Martin Luther King, Malcolm X und Medgar Evers. Die persönlichen Erinnerungen an die drei großen Bürgerrechtler verknüpft Baldwin mit einer Reflektion der eigenen, schmerzhaften Lebenserfahrung als Schwarzer in den USA. I AM NOT YOUR NEGRO schreibt Baldwins furioses Fragment im Geiste des Autors filmisch fort und verdichtet es zu einer beißenden Analyse der Repräsentation von Afro-Amerikanern in der US-Kulturgeschichte. Baldwins Worte ertönen über Archivfotos, Filmausschnitte und Nachrichten-Clips der 1950er und 60er Jahre, die noch von Rassentrennung und einer beinahe vollkommenen Unsichtbarkeit der Schwarzen in Hollywoods geprägt waren; sie erzählen von der Formierung der schwarzen Bürgerrechtsbewegungen und Baldwins kompliziertem Verhältnis zum Black-Power-Movement. In einer kühnen Erweiterung des literarischen Texts spannt der Film den Bogen bis in die Jetztzeit: zur noch heute gegenwärtigen weißen Polizeigewalt gegen Schwarze, den Rassenunruhen von Ferguson und Dallas und der Black-Lives-Matter-Bewegung.

In einem hochpolitischen Prozess der Aneignung schreibt I AM NOT YOUR NEGRO damit die US-Geschichte aus einer bis heute unterdrückten Perspektive neu. Der aus Haiti stammende Regisseur Raoul Peck ("Lumumba", 1992/2000; "Der Mann auf dem Quai", 1993; "Der junge Karl Marx", 2017) wurde für seinen mitreißenden Dokumentarfilm-Essay auf der diesjährigen Berlinale mit stehenden Ovationen gefeiert und mit dem Panorama-Publikums-Preis ausgezeichnet. Der Film war zudem für den Oscar als Bester Dokumentarfilm nominiert.

So. 16. bis Di. 18. April, täglich um 19 Uhr

Matinée am Ostermontag, 17. April um 12 Uhr

LION – DER LANGE WEG NACH HAUSE

Australien / GB / USA 2016, Farbe, 119 Min., FSK: ab 12

Regie: Garth Davis nach dem Roman von Luke Davies

Darsteller: Dev Patel, Rooney Mara, Nicole Kidman, David Wenham, Sunny Pawar

Ein Tag wie jeder andere im Leben des fünfjährigen Saroo: Auf dem Bahnhof der indischen Kleinstadt, in der sein Bruder ihn für einige Stunden zurückgelassen hat, sucht er nach Münzen und Essensresten. Vor Erschöpfung schläft er schließlich in einem haltenden Zug ein und findet sich nach einer traumatischen Zugfahrt am anderen Ende des Kontinents in Kalkutta wieder. Auf sich allein gestellt irrt er wochenlang durch die gefährlichen Straßen der Stadt, bis er in einem Waisenhaus landet, wo er von Sue und John Brierley adoptiert wird, die ihm ein liebevolles Zuhause in Australien schenken. Viele Jahre später lebt Saroo in Melbourne, ist beruflich erfolgreich und wohnt mit seiner Freundin Lucy zusammen. Er könnte rundum glücklich sein, doch die Frage nach seiner Herkunft lässt ihn nicht los, bis er einen Hinweis auf seinen früheren Wohnort und seine leibliche Familie findet...

LION, die Verfilmung von Saroo Brierleys atemberaubender Lebensgeschichte.

„LION ist ein berührender, angenehm klischeefreier und hervorragend besetzter Film über einen Menschen auf der Suche nach seinen Wurzeln.“ (programmokino.de)

Do. 13. bis Mo. 17. April, täglich um 16.45 Uhr

ERBARME DICH – DIE MATTHÄUS-PASSION

Niederlande 2017, Farbe, 99 Min., OmU

Ein Film von Ramón Gieling

Um die unsterbliche und überkonfessionelle Faszination der „Matthäus-Passion“ zu erkunden, greift der niederländische Filmemacher Ramón Gieling auf einen besonderen Kunstgriff zurück: In einer halb verfallenen Kirche in Amsterdam bringt er einen Obdachlosen-Chor mit professionellen Musikern zusammen, um sie gemeinsam eine Aufführung des Oratoriums proben zu lassen. Bachs Musik visualisiert er mit einer poetischen Bildsprache, die sich an der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts orientiert, aber auch Anleihen an frühere Adaptionen des Stoffs wie Pier Paolo Pasolinis „Accattone“ (1961) transparent macht. Eingebettet in die eindrucksvolle Darbietung der „Matthäus-Passion“ berichten Musiker und Künstler wie der Opernregisseur Peter Sellars, der Maler Rinke Nijburg oder die Schriftstellerin Anna Enquist von ihren ganz persönlichen Beziehungen zu Bachs Werk: von Angst und größter Ekstase, von Schuld und tiefer Trauer. Den privaten Erfahrungsfragmenten stellt der Film Nachrichtenmeldungen gegenüber, die die universelle Bedeutung von Schmerz und Leiden deutlich machen. ERBARME DICH wird so zu einem Film, der den religiösen Ursprung seiner Musik weit transzendiert. „Was alle Figuren teilen“, schrieb das Dok Leipzig anlässlich der deutschen Uraufführung des Films sehr treffend, „ist das erlösende Moment der Musik – einer Musik, die sich ihrer erbarmt und die sie ihre eigene Passion finden lässt.“

Do. 13. und Fr. 14. April, jeweils um 15 Uhr

Matinée am Ostersonntag, 16. April um 12 Uhr

und Di. 18. April um 17 Uhr

DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG

Finnland 2017, Farbe, 98 Min., FSK:

Regie: Aki Kaurismäki

Darsteller: Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, Ilkka Koivula, Janne Hyytiäinen

Khaled (Sherwan Haji), ein junger Syrer, gelangt als blinder Passagier nach Helsinki. Dort will er Asyl beantragen, ohne große Erwartungen an seine Zukunft. Wikström (Sakari Kuosmanen) ist ein fliegender Händler für Männerhemden und Krawatten. In der Mitte des Lebens angekommen, verlässt er seine Frau, gibt seinen Job auf und profiliert sich kurzfristig als Poker-Spieler. Von dem wenigen Geld, das er dabei gewinnt, kauft er ein heruntergewirtschaftetes Restaurant in einer abgelegenen Gasse von Helsinki. Als die finnischen Behörden entscheiden, Khaled in die Ruinen von Aleppo zurückzuschicken, beschließt er,

illegal im Land zu bleiben. Wikström findet ihn schlafend im Innenhof vor seinem Restaurant. Vielleicht sieht er etwas von sich selbst in diesem ramponierten, angeschlagenen Mann. Jedenfalls stellt er Khaled als Putzkraft und Tellerwäscher an. Für einen Moment zeigt uns das Leben seine sonnigere Seite, aber schon bald greift das Schicksal ein. Der Ausgang des Films bleibt offen, er führt entweder in ein respektables Leben oder auf den Friedhof. Für in die Enge getriebene Menschen bietet beides Vorzüge.

DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG erzählt davon, dass jeder Melancholie ein fast rebellischer Zug der Hoffnung innewohnt. Und zeigt das Leben als Wechselspiel von ständiger Sehnsucht und schwankender Hoffnung, von fast märchenhafter Menschlichkeit und kaltem Realismus. Aki Kaurismäkis Filme sind bekannt für ihren lakonischen, skurrilen und minimalistischen Stil. Seine Helden waren immer die "kleinen Leute": Außenseiter, Arbeiter und Arbeitslose – die Verlierer der Gesellschaft. Seit LE HAVRE hat Kaurismäki den Kosmos seiner filmischen „Underdogs“ um eine globale Komponente erweitert. Um diejenigen, die auf der Flucht sind und jetzt in der sozialen Hierarchie ganz unten stehen.

Do. 30. März bis So. 2. April, täglich um 21 Uhr (So. in OmU)

Mo. 3. bis Sa. 8. April, täglich um 19 Uhr

ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND

Deutschland / Belgien / Luxemburg 2016, Farbe, 102 Min., FSK: ab 12

Regie: Sam Garbarski nach den Romanen von Michel Bergmann

Darsteller: Moritz Bleibtreu, Antje Traue, Mark Ivanir, Hans Löw, Tim Seyfi, Anatole Taubman
Hitler ist tot, aber wir leben noch! - David Bermann

Frankfurt am Main, 1946. David Bermann (Moritz Bleibtreu) und seine jüdischen Freunde sind dem Naziregime nur knapp entkommen und träumen jetzt wie viele von der Ausreise nach Amerika. Doch wie das nötige Geld in diesen kargen Zeiten dafür aufbringen?

Dem eloquenten Geschäftsmann kommt die zündende Idee: Was brauchen die Deutschen jetzt am meisten? Feinste Wäsche aller Art, hübsch verpackt in unglaubliche Geschichten.

Gemeinsam ziehen die sechs begnadeten Entertainer von Haus zu Haus und preisen den Hausfrauen mit hinreißender Chuzpe ihre Ware an, so dass die geschmeichelten Damen gar keine andere Wahl haben, als bei diesem unwiderstehlichen Angebot zuzugreifen. Das Geschäft floriert, die schöne, neue Zukunft naht. Doch bald holt Bermann seine eigene Vergangenheit ein: Warum hatte er damals einen zweiten Pass? Und was hatte es mit seinem Besuch auf dem Obersalzberg auf sich? Hat er womöglich mit den Nazis kollaboriert? Die kluge und attraktive, aber unerbittliche US-Offizierin Sara Simon (Antje Traue) lässt bei den Verhören nicht locker, sie will dem wahren Kern von Bermanns Erinnerungen auf die Spur kommen und begegnet seiner Fabulierkunst mit eiserner Strenge. Doch es fällt ihr zunehmend schwerer, sich seinem Charme und Witz zu entziehen...

„Fast alle Aspekte des Dritten Reichs und des Holocausts sind im deutschen Fernsehen und Kino schon bearbeitet worden, allein die Gruppe der überlebenden Juden, die nach dem Krieg in Deutschland blieben, kam bislang kaum vor. Diese Lücke schließt nun Sam Garbarskis ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND, der auf wahren Begebenheiten beruht, oft aber anmutet wie eine Grotteske a la Lubitsch, zumindest im Ansatz.“ (programmokino.de)

Do. 13. bis Sa. 15. April, täglich um 19 Uhr

So. 16. bis Di. 18. April, täglich um 21 Uhr

LOMMBOCK

Deutschland 2017, Farbe, 106 Min., FSK: ab 12

Regie u. Drehbuch: Christian Zübert

Darsteller: Lucas Gregorowicz, Moritz Bleibtreu, Louis Hofmann, Wotan Wilke Möhring
Auch Kiffer werden mal erwachsen: Kai (41) betreibt in Würzburg den angeranzten Asia-

Liefer-Service Lommbock, während sein Kumpel Stefan (39) seit Jahren erfolgreich im drogenfreien Dubai lebt und nun für seine anstehende Hochzeit amtliche Papiere in

Deutschland besorgen muss. Stefans Kurztrip in seine Heimatstadt wird durch Kai allerdings

unfreiwillig verlängert und für die Freundschaft der beiden eine echte Herausforderung, denn die Vergangenheit kickt mitunter zeitverzögert.

„Vor 15 Jahren vertickten in LAMMBOCK Lucas Gregorowicz und Moritz Bleibtreu selbst angebautes Marihuana via Pizza-Lieferservice - und erzielten im Kino eine enorme Breitenwirkung. Mit der Kifferkomödie gelang Regisseur und Autor Christian Zübert (Dreiviertelmond) 2001 aus dem Stand der Durchbruch, für die Fortsetzung des Kultfilms schrieb er erneut auch das Drehbuch und versammelte das alte Personal in seiner Heimatstadt Würzburg. Vor allem mit den flüssigen Dialogen und einem stimmigen Soundtrack knüpft LOMMBOCK an den Geist des Originals an und bietet trotz dünner Handlung gute Unterhaltung.“ (programmokino.de)

Do. 6. bis Di. 11. April, täglich um 21 Uhr

DANCING BEETHOVEN

Schweiz / Spanien 2016, Farbe, 79 Min., OmU

Regie: Arantxa Aguirre

Mit: Malya Roman, Julien Favreau, Elisabeth Ros, Béjart Ballet – Lausanne, Tokyo Ballet, Israel Philharmonic Orchestra – Dir. Zubin Mehta, Ritsu Yu Kai Choir

Das weltberühmte Béjart-Ballett Lausanne tanzt Beethovens Neunte Symphonie. In meisterhaft gestalteten Bildern wird uns die atemberaubende Entstehungsgeschichte eines der erfolgreichsten Tanzstücke des 21. Jahrhunderts präsentiert.

Regisseur Arantxa Aguirre begleitet das Ensemble bei den Vorbereitungen, erläutert dabei die Geschichte des Werkes und zeigt die Schwierigkeiten des Programms, geht aber auch auf die harte Probenarbeit der Tänzer ein und präsentiert die Komplexität des gesamten Unterfangens, an dem auch das Tokyo Ballet und das Israel Philharmonic Orchestra unter Leitung von Dirigent Zubin Mehta beteiligt sind.

Do. 20. bis Di. 25. April, täglich um 19 Uhr

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT

Deutschland 2016, Farbe, 87 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Thomas Bodenstein und Markus Hermann

Es ist aus mit Ruhm und Ehre, denn Schrottiland ist pleite und auf einmal sitzen Ritter Rost (Stimme im Original: Christoph Maria Herbst) und seine Freunde auf der Straße. Während seine Kumpanen wie das Burgfräulein Bö und der Drache Koks versuchen, das Beste aus der Situation zu machen, verkriecht sich Ritter Rost in seiner Burg. Doch dann entdeckt er die geheime Werkstatt seines Vaters und Geist, der ihn dazu bringt, die Erfindungen seines Vaters zu vollenden. Schon bald hat Ritter Rost großen Erfolg und seine Erfindungen finden reißenden Absatz. Doch dann übernimmt eine feindliche Gruppe die Macht über Schrottiland und ausgerechnet Rosts Erfindungen sind es, die sie so stark machen. Rost muss sich erst seine Fehler eingestehen, ehe er zusammen mit seinen Freunden losziehen kann, um das Land zu retten. Alles steht auf dem Spiel und eine letzte Schlacht soll alles entscheiden... Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 1. und So. 2. April, jeweils um 15 Uhr

BIBI & TINA 4 – TOHUWABOHU TOTAL

Deutschland 2017, Farbe, 110 Min., FSK: o. A.

Regie: Detlev Buck

Darsteller: Lina Larissa Strahl, Lisa-Marie Koroll, Louis Held, Emilio Moutaoukkil

Das TOHUWABOHU ist perfekt: BIBI & TINA begegnen einem ruppigen Ausreißer, der sich als Mädchen entpuppt und von seiner Familie verfolgt wird. Das Familienoberhaupt ist weltfremd, engstirnig und stur, den kann man nicht überzeugen und selbst BIBI kommt mit Hexerei nicht weiter. Außerdem ist Schloss Falkenstein „under construction“ und der Graf völlig überfordert, während Alex ein Musik-Festival auf Falkenstein plant und sich seinem Vater widersetzt. Und als wäre das nicht genug, wird Tina schließlich auch noch entführt. Bei

all dem Chaos wird am Ende eines ganz klar: Wirkliche Veränderungen entstehen durch gemeinsame Aktionen und Anstrengungen, nicht durch Hexerei.

Oder wie Regisseur Detlev Buck meint: „Aus gegebenen Anlass in der Welt machen wir weiter. Bibi und Tina sind und bleiben offen und unbestechlich.“

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 9 Jahren

Sa. 8. und So. 9. April, jeweils um 15 Uhr

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

Schweiz / Frankreich 2016, Farbe, 66 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Claude Barras

Zucchini – so lautet der Spitzname eines kleinen, neunjährigen Jungen, der nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter mit einem neuen Leben konfrontiert wird. Der fürsorgliche Polizist Raymond bringt ihn ins Heim zu Madame Papineau, wo er fortan mit anderen Kindern aufwächst und seinen Platz in der Gesellschaft sucht. Das Zusammenleben ist nicht immer einfach, denn auch der freche Simon, die besorgte Béatrice, die schüchterne Alice, der etwas zerzauste Jujube und der verträumte Ahmed haben bereits viel erlebt. Aber sie raufen sich zusammen und geben einander Halt auf dem Weg, ihr Leben in ruhigere Bahnen zu lenken. Eines Tages stößt die mutige Camille zu ihnen, und Zucchini ist zum ersten Mal im Leben ein bisschen verliebt...

Ein beeindruckender, warmherziger Animationsfilm für die ganze Familie, der in detaillierter, farbenfroher Stop-Motion-Technik auf behutsame Weise von unterschiedlichen, schwierigen Biografien der Kinder erzählt. Der stimmungsvolle Soundtrack stammt aus der Feder der bekannten Songwriterin Sophie Hunger.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 10 Jahren

Sa. 15. bis Mo. 17. April, täglich um 15 Uhr

JANOSCH – KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ

Deutschland 2012, Farbe, 75 Min., Trickfilm, FSK: o. A.

Regie: Irina Probost

Janosch, das beschreibt beinahe so etwas wie ein eigenes Genre für Kinderbücher. Mit KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ hat Irina Probost ein weiteres Abenteuer von Tiger und Bär in kindgerechtem Tempo und mit einfach strukturierten, aber kraftvollen Zeichnungen inszeniert.

Als der Hase Jochen erfährt, dass die teuer erkaufte alte Karte in Wirklichkeit zu einem Schatz führt, ist er bitter enttäuscht. Denn hat der Möchtegern-Detektiv Gokatz nicht versprochen, dass ihm diese den Weg zu Freunden weist? Nun schuldet Jochen Gokatz auch noch Geld. Aber immerhin helfen ihm Tiger und Bär nun, den Schatz zu suchen.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 5 Jahren.

Mo. 1. Mai um 15 Uhr

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS

Deutschland 2016, Farbe, 92 Min., FSK: ab 6

Regie: Robert Thalheim

Darsteller: Henry Hübchen, Michael Gwisdek, Antje Traue, Thomas Thieme, Winfried Glatzeder, Jürgen Prochnow

Siebenundzwanzig Jahre nach dem Mauerfall ist der Alltag des einst legendären Top-Spions der DDR-Auslandsaufklärung, Jochen Falk, ziemlich eintönig geworden. Doch da bittet der ehemalige Erzfeind BND überraschend um seine Hilfe. Falk wittert die Chance, eine offene Rechnung mit dem West-Agenten Kern zu begleichen und stimmt dem Einsatz zu.

Natürlich braucht er dazu sein altes Team und dem BND bleibt nichts anderes übrig, als den Rest der so genannten Kundschafter des Friedens zu reaktivieren: den verschrobene Tüftler Jaecki, den windigen Logistiker Locke und den nicht mehr ganz taufrischen Romeo-Agenten Harry. Widerwillig begleitet von der jungen BND-Agentin Paula, wird die Rentner-Gruppe nach Katschekistan eingeschleust. Doch dort ist nichts mehr wie es einmal war und die Mission droht, im Chaos zu versinken. Da besinnen sich die vier auf ihre alten Fähigkeiten...

„Eine Art Altherren-James-Bond ist die vergnügliche, selbstironische Komödie KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS... Darüber hinaus verfügt das Werk, das fast schon in Richtung Spionagefilm-Parodie geht, mit Henry Hübchen über einen famosen, ideal besetzten Hauptdarsteller. An seiner Seite eine toughe Antje Traue und alte Haudegen wie Michael Gwisdek, Thomas Thieme und als Spionage-Romeo Winfried Glatzeder (Die Legende von Paul und Paula). Ein herzhaftes Vergnügen!

Do. 30. März bis So. 2. April, täglich 17 Uhr

ELLE

Frankreich 2016, Farbe, 130 Min., FSK: ab 16

Regie: Paul Verhoeven nach dem Roman von Philippe Djian

Darsteller: Isabelle Huppert, Laurent Lafitte, Anne Consigny, Charles Berling, Virginie Efira
Mit Ende Siebzig ist Paul Verhoeven nach mehr als 15 Jahren zum Genrefilm zurückgekehrt - und hat für ELLE nach einer gefeierten Weltpremiere in Cannes, die vielleicht besten Kritiken seiner langen Karriere bekommen. Ausgerechnet für einen Rape-Revenge-Thriller, der provokant mit Opfer- und Täterrollen spielt, trotz des Themas erstaunlich humorvoll ist und auf jegliche Moralisierung verzichtet.

Das verdankt Verhoeven nicht zuletzt Isabelle Huppert, die einer fast unmöglichen Rolle absolute Glaubwürdigkeit verleiht. Sie spielt die knallharte Geschäftsfrau Michèle, die gleich zu Beginn des Films von einem maskierten Mann in ihrem Haus brutal vergewaltigt wird. Doch scheint sie das nicht sonderlich aus der Bahn zu werfen: Warum geht sie nicht zur Polizei? Wer ist der Angreifer? Ist er Teil eines Spiels, einer sexuellen Fantasie? Die Antworten werden jeden Zuschauer überraschen. Grundlage für das Drehbuch war der preisgekrönte Roman "Oh..." von Philippe Djian.

„Kaum ein Film wurde dieses Jahr in Cannes so gespannt erwartet wie Paul Verhoevens ELLE, eine „Vergewaltigungs-Komödie“, wie es hieß. Doch der erste französische Film des holländischen Altmeisters ist viel mehr als eine Provokation, sondern eine vielschichtige Gesellschaftssatire, in der Isabelle Huppert zwar vergewaltigt wird, sich aber nicht wie das „typische“ Opfer verhält.“ (programmokino.de)

Wegen Überlänge: Eintritt 8,- / erm. 7,- Euro

Do. 30. März um 15 Uhr

Mo. 3. bis Mi. 5. April, täglich um 21 Uhr

NERUDA

Chile / Argentinien / Frankreich / Spanien 2014, Farbe, 108 Min., FSK: ab 12

Regie: Pablo Larraín

Darsteller: Gael García Bernal, Luis Gnecco, Mercedes Moran, Alfredo Castro, Pablo Derqui
Der chilenische Ausnahmeregisseur Pablo Larraín hat nach dem Oscar-nominierten ¡NO! und EL CLUB einen meisterhaften Film fast im Stil des klassischen Studiokinos geschaffen, spannend und bewegend, voller Poesie und lakonischen Humors, in betörenden Bildern und mit herausragenden Darstellern, allen voran Gael García Bernal, Luis Gnecco, Alfredo Castro und Mercedes Morán.

1948. In einer flammenden Rede vor dem Kongress bezichtigt Senator Pablo Neruda, berühmter Dichter und Kommunist, die Regierung Präsident Videlas des Verrats – und wird umgehend seines Amtes enthoben. Der Kalte Krieg ist in Chile angekommen. Neruda entzieht sich seiner Verhaftung und taucht ab. Mitten in der Arbeit an seiner epochalen Gedichtsammlung „Canto General“ versucht er, mit seiner Frau Delia del Carril das Land auf geheimen Wegen zu verlassen.

Verfolgt vom melancholischen Polizisten Peluchoneau, beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel, dem Neruda zwischen Poesie und Legendenbildung einen ganz eigenen Reiz abgewinnt...

„Der chilenische Regisseurs Pablo Larraín (Oscar-nominiert für ¡NO! und Großer Preis der Jury Berlinale für EL CLUB, aktuell JACKIE) blickt zurück auf die 1940er Jahre, als der chilenische Dichter und Literaturnobelpreisträger Pablo Neruda in seiner Heimat verfolgt wird. Sein spannendes Anti-Biopic verblüfft als Kriminalfilm mit Noir-Anleihen und

lakonischen Humor. Vor allem die beiden Hauptdarsteller Gael García Bernal und Luis Gnecco glänzen in diesem illustren Katz-und-Maus Spiel zwischen dem Gegenspieler der Staatsmacht und dem berühmten, antifaschistischen Poeten im Untergrund.“
(programm kino.de)

Do. 27. April um 15 Uhr

Di. 2. und Mi. 3. Mai, jeweils 19 Uhr

BAUER UNSER

Österreich / Belgien / Frankreich 2016, Farbe, 92 Min., FSK: o. A.

Regie: Robert Schabus

mit José Bové, Fritz Grojer, Benedikt Haerlin, Phil Hogan, Simon Vetter, Maria Vogt
BAUER UNSER zeigt gleichermaßen ungeschönt wie unaufgeregt, wie es auf Bauernhöfen zugeht. Regisseur Robert Schabus bleibt in seiner Doku vordergründig unparteiisch. Doch so vielfältig die Bauern, vom Biobauern bis zum konventionellen Agraringenieur, so einhellig der Tenor: So kann und wird es nicht weitergehen. Das Mantra der Industrie – schneller, billiger, mehr – stellen die meisten von ihnen in Frage. Weit entfernt von rosigen Bildern einer ländlichen Idylle gibt es dennoch Momente der Hoffnung.

BAUER UNSER ist ein Film, der Lust macht, dem Bauern ums Eck einen Besuch abzustatten, bewusst heimische Lebensmittel zu genießen – und auch als Konsument das Bekenntnis abzulegen: Bauer unser.

„Nach WE FEED THE WORLD und MORE THAN HONEY präsentiert der österreichische Produzent Helmut Grasser abermals eine gekonnt kritische Doku, diesmal über die drängenden Probleme der Landwirtschaft. Die Bilanz der gut beobachteten Bestandsaufnahmen von idealistischen Biobauern über mächtige Funktionäre und ausgewiesenen Experten bis zu konventionellen Erzeugern fällt eindeutig aus: So kann es nicht weitergehen! Das Thema geht alle an - und scheint tatsächlich viele zu interessieren. In seiner Heimat lockte die Doku bereits über 60.000 Zuschauer in die Kinos: Bauer sucht Zukunft!“ (programm kino.de)

Do. 6. bis Sa. 8. April, täglich um 17 Uhr

Matinée So. 9. April um 12 Uhr

MOONLIGHT

USA 2016, Farbe, 111 Min., FSK: ab 12

Regie: Barry Jenkins

Darsteller: Mahershala Ali, Naomie Harris, Alex Hibbert, Ashton Sanders, Trevante Rhodes
MOONLIGHT erzählt die berührende Geschichte des jungen Chiron, der in Miami fernab jeglichen Glambours aufwächst. Der Film begleitet entscheidende Momente in Chirons Leben von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter, in denen er sich selbst entdeckt, für seinen Platz in der Welt kämpft, seine große Liebe findet und wieder verliert. MOONLIGHT ist ein einzigartiges Stück Kino über persönliche Augenblicke und Menschen, die uns prägen und den Schmerz der ersten Liebe, der ein Leben lang nachhallen kann.

Seit seiner Premiere auf dem Toronto Film Festival ist MOONLIGHT in der amerikanischen Presse wie vom Publikum begeistert aufgenommen worden.

Mit seiner einfühlsamen Coming-of-Age Geschichte etabliert sich Regisseur Barry Jenkins als einzigartige Stimme im modernen, amerikanischen Kino und beweist, dass er die Magie und Elektrizität großer Gefühle auf die Leinwand bringen kann.

„Ein bildgewaltiger Film, der mit Homosexualität in der schwarzen Bevölkerung ein heißes Eisen auf berührende, subtile Weise angeht.“ (programm kino.de)

Fr. 21. bis So. 23. April, täglich um 21 Uhr

Mo. 24. und Di. 25. April, jeweils um 17 Uhr

WILDE MAUS

Österreich 2017, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Josef Hader

Darsteller: Nora von Waldstätten, Pia Hierzegger, Josef Hader, Denis Moschitto, Georg Friedrich

Könige werden zuvorkommend behandelt! Das ist zumindest Georgs (Josef Hader) Ansicht, der seit Jahrzehnten als etablierter Musikkritiker für eine Wiener Zeitung schreibt. Doch dann wird er überraschend von seinem Chefredakteur (Jörg Hartmann) gekündigt:

Sparmaßnahmen. Seiner jüngeren Frau Johanna (Pia Hierzegger), deren Gedanken nur um ihren nächsten Eisprung und das Kinderkriegen kreisen, verheimlicht er den Rausschmiss und sinnt auf Rache. Dabei steht ihm sein ehemaliger Mitschüler Erich (Georg Friedrich) zur Seite, dem Georg in seiner neu gewonnenen Freizeit hilft, eine marode Achterbahn im Wiener Prater wieder in Gang zu setzen. Georgs nächtliche Rachefeldzüge gegen seinen ehemaligen Chef beginnen als kleine Sachbeschädigungen und steigern sich, zu immer größer werdendem Terror. Schnell gerät sein bürgerliches Leben völlig aus dem Ruder...

So. 9. bis Mi. 12. April, täglich um 19 Uhr

LOMMBOCK

Deutschland 2017, Farbe, 106 Min., FSK: ab 12

Regie und Drehbuch: Christian Zübert

Darsteller: Lucas Gregorowicz, Moritz Bleibtreu, Louis Hofmann, Wotan Wilke Möhring, Antoine Monot Jr., Alexandra Neldel, Melanie Winiger, Mavie Hörbiger, Dar Salim

Auch Kiffer werden mal erwachsen: Kai (41) betreibt in Würzburg den angeranzten Asia-Liefer-Service LOMMBOCK, während sein Kumpel Stefan (39) seit Jahren erfolgreich im drogenfreien Dubai lebt und nun für seine anstehende Hochzeit amtliche Papiere in Deutschland besorgen muss. Stefans Kurztrip in seine Heimatstadt wird durch Kai allerdings unfreiwillig verlängert und für die Freundschaft der beiden eine echte Herausforderung, denn die Vergangenheit kickt mitunter zeitverzögert

„Vor 15 Jahren vertickten in LAMMBOCK Lucas Gregorowicz und Moritz Bleibtreu selbst angebautes Marihuana via Pizza-Lieferservice - und erzielten im Kino eine enorme Breitenwirkung. Mit der Kifferkomödie gelang Regisseur und Autor Christian Zübert („Dreiviertelmond“) 2001 aus dem Stand der Durchbruch, für die Fortsetzung des Kultfilms schrieb er erneut auch das Drehbuch und versammelte das alte Personal in seiner Heimatstadt Würzburg. Vor allem mit den flüssigen Dialogen und einem stimmigen Soundtrack knüpft „Lommbock“ an den Geist des Originals an.“ (programmokino.de)

Do. 6. bis Di. 11. April, täglich um 21 Uhr

TIGER GIRL

Deutschland 2016, Farbe, 90 Min., FSK: ab 16

Regie: Jakob Lass

Darsteller: Ella Rumpf, Maria Dragus, Enno Trebs, Orce Feldschau, Benjamin Lutzke
TIGER schafft sich ihren Platz. Regel#2: Wenn dir jemand eine Grube gräbt, schubs ihn hinein. VANILLA sucht einen Platz. In einer Uniform - Hauptsache, ein Auftrag. Doch sie fliegt durch die Polizeiprüfung und landet bei einem privaten Sicherheitsdienst. TIGER ist fasziniert von dem Mädchen, das so krampfhaft versucht, dazuzugehören. Sie bringt ihr das Beißen bei und VANILLA leckt Blut. TIGER muss eine neue Regel lernen: Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

„Ein frischer Wind namens Impro-Film weht seit einiger Zeit durch das deutsche Kino und ist nun mit Jakob Lass' neuem Film TIGER GIRL sogar als Eröffnungsfilm des Panorama-Special eingeladen. Wilde 90 Minuten lang schickt Lass (Love Steaks) seine beiden Protagonistinnen dabei durch Berlin, voller Tatendrang und Aggression...“ (programmokino.de)
Do. 27. April bis Di. 2. Mai, täglich um 21 Uhr

DIE GABE ZU HEILEN

Deutschland 2017, Farbe, 102 Min., FSK: o. A.

Regie und Drehbuch: Andreas Geiger

mit Birthe Krabbes, Jakob Meile, Ojuna Altangerel, Stephan Dalley, Robert Baldauf

DIE GABE ZU HEILEN erzählt die Geschichte von Menschen, die mit ihren besonderen Fähigkeiten Beschwerden ihrer Patienten lindern oder heilen können. Fünf charismatische Heiler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz lassen den Zuschauer teilhaben an der Suche nach versteckten Ursachen und bei der Anwendung von überliefertem Heilwissen. Mit ihrer sinnlichen und übersinnlichen Begabung therapieren sie seelische und körperliche Krankheiten, bei denen die klassische Medizin oft schon aufgegeben hat. Der Film zeigt, wie diese althergebrachten, obskur wirkenden Methoden eine perfekte Ergänzung zur klassischen Schulmedizin sein könnten.

„Regisseur Andreas Geiger macht deutlich, dass es sich bei den Porträtierten mit Nichten um Hellseher, Wunderheiler oder Magier handelt. Es sind ganz normale Menschen, die jedoch eines verbindet: ihre tiefe Verwurzelung in Religion, Spiritualität und Traditionen. Entstanden ist ein vielschichtiges Werk über ein hochinteressantes Themengebiet...“ (programmokino.de)

Do. 20. bis So. 23. April, täglich um 17 Uhr

TANNA – EINE VERBOTENE LIEBE

Australien / Vanuatu 2015, Farbe, 104 Min., OmU

Regie: Martin Butler & Bentley Dean

Darsteller: Mungau Dain, Marie Wawa, Marceline Rofit, Chief Charlie Kahla, Albi Nangia

Kino-Überraschungen des Jahres. Die Filmemacher Bentley Dean und Martin Butler haben sieben Monate auf der entlegenen Insel Tanna im Südpazifik gelebt und sich von den Einheimischen zu einer großen Liebesgeschichte nach wahren Begebenheiten inspirieren lassen: Die schöne junge Wawa und Dain, der Enkel des Dorf-Vorstehers der Yakel, haben sich einander heimlich versprochen, doch Ritus und Realpolitik stellen sich ihrer Liebe entgegen: Um einen gerade frisch aufgeheizten Konflikt mit einem rivalisierenden Stamm beizulegen, soll Wawa mit einem Mann der feindlichen Imedin verheiratet werden. Wawa und Dain weigern sich und fliehen durch die Regenwälder bis zum Gipfel des Funken speienden Vulkans. Gemeinsam suchen sie ihren eigenen Platz irgendwo zwischen den verfeindeten Völkern, zwischen Tradition und Aufbruch, zwischen Gefühl und Pflicht. Der Film ist mit wunderbaren Bildern fotografiert und in die Natur eingebettet. TANNA gewann beim Filmfestival Venedig 2015 den Preis für die Beste Kamera und den Publikumspreis für den Besten Internationalen Spielfilm. 2017 ist er nominiert für den Oscar als bester fremdsprachiger Film.

„Eine klassische Geschichte, die an Romeo und Julia erinnert und hier noch einmal in unglaublicher Frische und Schönheit erzählt wird. TANNA entführt uns in eine andere Welt, die weit entfernt scheint von unserem Alltag und das Eine genauso kennt: Die Leidenschaft in der großen Liebe.... Tanna, das Eiland und der Film, sind zwei Perlen des Pazifik.“ (Walter Ruggle, trigon-film)

„Romeo & Julia auf einer Pazifikinsel. So könnte man den ersten Spielfilm der australischen Dokumentarfilmer Martin Butler und Bentley Dean beschreiben. Komplette im nur schwer zu durchdringenden Dschungel Vanuatus gedreht, überzeugt TANNA vor allem durch seine ethnografischen Aufnahmen vom traditionellen Leben im Pazifik. - Aktuell ist der Film für den OSCAR als bester ausländischer Film nominiert.“ (programmokino.de)

Do. 27. bis Sa. 29. April, täglich um 19 Uhr

Matinée So. 30. April um 12 Uhr

Preview GIMME DANGER

USA 2016, Farbe, 106 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie: Jim Jarmusch

Mitten in den 60er Jahren schlugen The Stooges mit ihrem gewaltigen und energischen Stil wie eine Bombe in die Musiklandschaft ein. Mit ihrem Mix aus Rock, Blues, R&B und Free Jazz hat die Band aus Ann Arbor, Michigan das Musikpublikum quasi überfallen und damit

den Grundstein für das gelegt, was später gemeinhin als Punk und Alternative Rock bekannt wurde. Jim Jarmuschs GIMME DANGER ist die Chronik der Geschichte von The Stooges – eine der größten Geschichten des Rock'n'Roll.

Die Dokumentation wirft einen einzigartigen Blick auf die Erfolge und Misserfolge der Band und erzählt von Inspiration, dem harten Weg zu kommerziellem Erfolg und dem musikalischen Vermächtnis einer Band, die nicht nur musikalisch eine der wichtigsten ihrer Zeit war.

„Dokumentation von Regisseur Jim Jarmusch über Iggy Pop und dessen legendäre Punkband The Stooges. Jarmusch spart dabei Iggy Pops erfolgreiche Solokarriere in den frühen 1960er-Jahren aus und konzentriert sich zunächst voll und ganz auf die Zeit mit den Stooges ab 1968. Jarmusch zeigt den Aufstieg und frühen Fall der Punkband, deren Musik damals noch weitgehend ignoriert wurde, und vollführt dann einen Zeitsprung in das Jahr 2003. Damals fanden die Stooges nach längerer Pause wieder zusammen. Ein letzter thematischer Schwerpunkt liegt auf dem Jahr 2010, als die Stooges schließlich in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen wurden. Jarmusch vermengt in GIMME DANGER Interviews mit Iggy Pop, Gitarrist James Williamson und anderen Zeitzeugen mit Konzertmitschnitten, Grafiken und sogar einigen kurzen animierten Sequenzen.“
(filmstarts.de)

Am Vorabend von Iggy Pops 70sten Geburtstag zeigen wir ihm zu Ehren Jim Jarmuschs GIMME DANGER. Preview am Do. 20. April um 21 Uhr

LE HAVRE

Finnland / Frankreich / Deutschland 2011, Farbe, 93 Min., FSK: o. A.

Regie: Aki Kaurismäki

Darsteller: André Wilms, Kati Outinen, Blondin Miguel, Laika, Jean-Pierre Darroussin
Marcel Marx, früher Autor und wohlbekannter Bohemian, hat sich vor längerer Zeit in sein frei gewähltes Exil, die Hafenstadt Le Havre, zurückgezogen. Hier geht er inzwischen der ehrenwerten, aber nicht sonderlich einträglichen Tätigkeit eines Schuhputzers nach. Der Traum vom literarischen Durchbruch ist längst begraben, und so führt er ein zufriedenes Leben zwischen Arbeit, Bar und seiner Frau Arletty. Doch plötzlich kreuzt das Schicksal seinen Weg in Gestalt eines minderjährigen Flüchtlings aus Afrika.

Obwohl seine geliebte Frau ernsthaft erkrankt, muss Marcel sich erneut gegen die menschliche Gleichgültigkeit erheben. Seine einzigen Waffen sind sein unerschütterlicher Optimismus und die ungebrochene Solidarität der Mitbewohner seines Quartiers. Mit ihrer Hilfe tritt er gegen den blindwütigen Machtapparat des Staates an, der die Schlinge um den Flüchtlingsjungen immer enger zieht. Es wird Zeit für Marcel, seine Schuhe zu polieren und die Zähne zu zeigen ...

In LE HAVRE, den er nach längerer Abstinenz zum ersten Mal wieder außerhalb von Finnland drehte, wirkt Aki Kaurismäki erneut so kämpferisch wie in DER MANN OHNE VERGANGENHEIT, gleichzeitig aber auch so poetisch wie in seinem ebenfalls in Frankreich realisierten Film DAS LEBEN DER BOHÈME.

Matinée So. 3. April um 12 Uhr und Mi. 12. April um 21 Uhr

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

USA 2016, Farbe, 129 Min., FSK: ab 6

Regie. Bill Condon

Darsteller: Emma Watson, Dan Stevens, Luke Evans

Die kluge und anmutige Belle (Emma Watson) lebt mit ihrem leicht exzentrischen Vater Maurice (Kevin Kline) ein beschauliches Leben, das nur durch die Avancen des Dorfschönlings Gaston (Luke Evans) gestört wird. Doch als Maurice auf einer Reise in die Fänge eines Ungeheuers (Dan Stevens) gerät, bietet die mutige junge Frau ihre Freiheit im Austausch gegen das Leben ihres Vaters an. Trotz ihrer Furcht freundet sich Belle mit den verzauberten Bediensteten im verwunschenen Schloss des Biests an. Mit der Zeit lernt sie hinter dessen abscheuliche Fassade zu blicken und erkennt seine wahre Schönheit...

Wegen Überlänge Eintritt 8 / erm. 7 / Jgdl. 5,50 Euro
Do. 27. April bis Di. 2. Mai, täglich um 16.45 Uhr

THE SALESMAN

Frankreich/Iran 2016, Farbe, 123 Min., FSK: ab 12

Regie: Asghar Farhadi

Darsteller: Shahab Hosseini, Taraneh Alidoosti, Babak Karimi, Farid Sajjadihosseini
Fluchtartig müssen Emad und Rana ihre Wohnung verlassen. Durch eine Beschädigung des Fundaments droht das Haus einzustürzen. Ein Bekannter stellt dem jungen Paar seine leerstehende Wohnung zur Verfügung, ein seltener Glücksfall in einer dicht besiedelten Stadt wie Teheran. Als Rana im Badezimmer von einem Unbekannten überfallen wird, erfahren sie, dass die Vermieterin neben persönlichen Gegenständen auch einen zweifelhaften Ruf hinterlassen hat. Rana weigert sich die Polizei einzuschalten oder auch nur über den Vorfall zu sprechen. Also macht sich Emad selbst auf die Suche nach dem Täter. Zunehmend verstrickt sich das Paar in einem Geflecht aus Scham und Schuldzuweisungen und droht schließlich daran zu zerbrechen...

Mit einem cleveren Kunstgriff verknüpft Asghar Farhadi die Handlung um Emad und Rana mit Arthur Millers berühmtem Theaterstück „Tod eines Handlungsreisenden“. Er eröffnet damit eine neue Erzählstruktur und unzählige subtile Deutungsmöglichkeiten. Das heutige Teheran erscheint einem plötzlich wie das alte New York Millers.

„Mit NADER UND SIMIN – EINE TRENNUNG gelang Asghar Farhadi der ganz große Coup: Gold samt zweimal Silber auf der Berlinale, danach obendrein der Oscar. Auch diesmal erweist sich der iranische Regisseur und Autor als grandioser Geschichtenerzähler.

Abermals geht es um ein Ehepaar, dem die Harmonie abhanden kommt. Sowie um die Frage von Schuld, Sühne und Vergebung. Mit enormer Eleganz entwickelt sich dieses clever konstruierte Drama, das durch plausible Figuren sowie exzellente Darsteller überzeugt - und dabei spannend wie ein Thriller ausfällt.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 8 / ermäßigt 7 Euro

Do. 6. und Fr. 7. April, jeweils 14.45 Uhr

Mi. 12. April um 16.45 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

TONI ERDMANN

Deutschland/Österreich 2016, Farbe, 162 Min., FSK: ab 12

Regie & Drehbuch: Maren Ade

Darsteller: Peter Simonischek, Sandra Hüller, Michael Wittenborn, Thomas Loibl

TONI ERDMANN erzählt die Geschichte von Winfried, einem Musiklehrer mit ausgeprägtem Hang zum Scherzen, und seiner Tochter Ines, einer Karrierefrau, die um die Welt reist, um Firmen zu optimieren. Da Winfried nicht viel von seiner Tochter sieht, beschließt er sie spontan in Rumänien zu besuchen. Winfried nervt Ines mit seiner unterschwelligem Kritik an ihrem leistungsorientierten Leben und es kommt zum Eklat. Doch statt Bukarest zu verlassen, überrascht Winfried Ines mit einer radikalen Verwandlung in Toni Erdmann, sein schillerndes Alter Ego. Mit schiefem Gebiss, schlechtem Anzug und Perücke ist Toni mutiger als Winfried. Toni mischt sich in Ines' Berufsleben mit der Behauptung ein, der Coach ihres Chefs zu sein, und startet einen Amoklauf aus Scherzen. Ines lässt sich auf sein Spiel ein, und Vater und Tochter merken: Je härter sie aneinander geraten, desto näher kommen sie sich

Wegen Überlänge: Eintritt 9 Euro / erm. 8 Euro

Do. 13. bis Sa. 15. April, täglich um 21 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

TSCHICK

Deutschland 2016, Farbe, 93 Min., FSK: ab 12

Regie: Fatih Akin nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf

Darsteller: Anand Batbileg, Tristan Göbel, Mercedes Müller

Während die Mutter in der Entzugsklinik und der Vater mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“ ist, verbringt der 14-jährige Außenseiter Maik Klingenberg die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa. Doch dann kreuzt Tschick auf. Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, stammt aus dem tiefsten Russland, kommt aus einem der Hochhäuser in Berlin-Marzahn – und hat einen geklauten Lada dabei. Damit beginnt eine Reise ohne Karte und Kompass durch die sommerglühende ostdeutsche Provinz. Die Geschichte eines Sommers, den wir alle einmal erleben wollen... Der beste Sommer von allen eben!

So. 9. bis Di. 11. April, täglich um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

WILD

Deutschland 2015, Farbe, 97 Min., FSK: ab 16

Regie & Buch: Nicolette Krebitz

Darsteller: Lilith Stangenberg, Georg Friedrich, Sike Bodenbender, Saskia Rosendahl

Auf dem Weg zur Arbeit hat Ania (Lilith Stangenberg) eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Augen – und es kommt ihr so vor, als wäre ihr bisheriges Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los, genau wie der Gedanke den Wolf wieder zu finden und nie mehr gehen zu lassen. Ania wird zur Jägerin, legt Fährten und schafft es das wilde Tier zu fangen. Sie sperrt es in ihrer Hochhauswohnung ein - und sprengt sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens. Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum daran Gefallen, besonders ihr Chef Boris (Georg Friedrich), der ihre Nähe sucht wie nie zuvor. Fast scheint es, als teilten sie alle eine ähnliche, geheime wilde Sehnsucht

Mo. 24. bis Mi. 26. April, täglich um 21 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

Deutschland 2016, Farbe, 116 Min., FSK: ab 12

Regie: Simon Verhoeven

Darsteller: Senta Berger, Heiner Lauterbach, Eric Kabongo, Palina Rojinski, Florian David Fitz

Alles beginnt, als Angelika Hartmann, frisch pensionierte Lehrerin und Mutter einer von Alltagsproblemen geplagten gutbürgerlichen Familie, eines Tages beschließt, einen Flüchtling aufzunehmen. Angelika ist einsam, seit die Kinder aus dem Haus sind. Ihr Mann, Chefarzt einer Klinik, versucht mit allen Mitteln, den Alterungsprozess aufzuhalten. Sohn Philip driftet in Businesswelten zwischen Shanghai und München, dabei bleibt die Beziehung zu seinem Sohn Basti etwas auf der Strecke, Tochter Sophie weiß mit 31 immer noch nicht, was sie will. Der ganz normale Familienwahnsinn also, in den der Nigerianer Diallo gerät – und auf seine charmant-naive Art das Leben der Hartmanns ziemlich durcheinanderwirbelt.

Do. 20. und Fr. 21. April, jeweils um 15 Uhr

Mi. 26. April um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Dokumentarfilm

CAHIER AFRICAIN

Schweiz / Deutschland 2016, Farbe, 123 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie & Buch: Heidi Specogna

Im Mittelpunkt des Films steht ein schmales Heft. Ursprünglich ein gewöhnliches Schulheft mit flotten Rennautos auf dem Deckblatt. Anstelle von Vokabeln füllten sich seine karierten Seiten mit den mutigen Zeugenaussagen von 300 zentralafrikanischen Frauen und

Mädchen. Sie offenbarten, was ihnen im Oktober 2002 im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen von kongolesischen Söldnern angetan worden war. Das Heft ist ihr selbst gefertigtes Beweisstück, um die an ihnen verübten Vergewaltigungen zur Anklage zu bringen. Im Zuge einer aufwändigen Geheimmission gelangte das Heft nach Den Haag - in der Hoffnung, dem Weltgericht ein entscheidendes Beweismittel im Prozess gegen Jean-Pierre Bemba in die Hand zu geben. Er ist der erste Angeklagte, der sich vor dem Internationalen Strafgerichtshof wegen Anordnung von Vergewaltigung als Kriegsstrategie verantworten muss.

Wegen Überlänge: Eintritt 8 / erm. 7 Euro

Matinée So. 23. April um 12 Uhr

Mi. 26. April um 19 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Dokumentarfilm

NO LAND' S SONG

Deutschland / Frankreich 2015, Farbe, 94 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie und Buch: Ayat Najafi

mit Sara Najafi, Parvin Namazi, Sayeh Sodeyfi, Élise Caron, Jeanne Cherhal, Emel Mathlouthi und den Musikern Edward Perraud (Schlagzeug), Maryam Tajhdeh (Tar), Ali Rahimi (Tombak), Sébastien Hoog (Gitarre), Imed Alibi (Percussions), Ali Kazemian (Gesang), Chakad Fesharaki (Kamancheh)

Seit der Islamischen Revolution von 1979 ist es Frauen im Iran verboten, öffentlich Solo zu singen – zumindest vor einem männlichen Publikum. Die junge Komponistin Sara Najafi widersetzt sich der Zensur und den Tabus und ist fest entschlossen, in ihrer Heimatstadt Teheran ein offizielles Konzert für weibliche Solosängerinnen zu organisieren. Um sich Unterstützung für diese große Herausforderung zu holen, laden Sara und die iranischen Sängerinnen Parvin Namazi und Sayeh Sodeyfi drei Sängerinnen aus Paris ein: Elise Caron, Jeanne Cherhal und Emel Mathlouthi. Sie sollen vor Ort an dem Musikprojekt mitarbeiten und dadurch eine musikalische Verbindung zwischen Frankreich und dem Iran wiederbeleben.

So. 30. April und Mo. 1. Mai, jeweils um 19 Uhr

Mi. 3. Mai um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Kinder- und Jugendfilm

AUF AUGENHÖHE

Deutschland 2016, Farbe, 98 Min., FSK: ab 6

Regie: Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf

Darsteller: Jordan Prentice, Luis Vorbach, Ella Frey, Marco Licht, Mira Bartuschek, Anica Dobra

Der zehnjährige Michi lebt in einem Kinderheim. Eines Tages entdeckt er zufällig einen Brief seiner verstorbenen Mutter an einen gewissen Tom. Michi ist sich sicher: Dieser Unbekannte muss sein Vater sein! Voller Aufregung und Vorfreude macht er sich auf die Suche nach einem starken Mann, der ihn beschützt und ihm ein zu Hause gibt. Umso größer ist die Überraschung als er ihm endlich gegenüber steht: Tom ist kleinwüchsig! Sein Vater ist kleiner als er! So hat Michi ihn sich nicht vorgestellt. Tom ist genauso geschockt von seiner unverhofften Vaterschaft. Als sich die beiden schließlich doch auf Augenhöhe begegnen, bringt ein unerwartetes Ereignis noch einmal alles durcheinander...

Freigegeben ab 6 Jahren / empfohlen ab 9 Jahren.

Im Rahmen der Reihe Bin im Traumstern! EstA am Fr. 28. April sowie am Sa. 29. Und So. 30. April, jeweils 15 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Kinder- und Jugendfilm
TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN

Deutschland 2016, Farbe, 102 Min., FSK: o. A.

Regie: Andreas Dresen

Buch: Alexander Adolph. nach dem Roman von James Krüss

Darsteller: Arved Friese, Justus von Dohnányi, Axel Prahl, Andreas Schmidt, Jule Hermann, Charly Hübner, Nadja Uhl, Steffi Kühnert, Bjarne Mädel, Fritzi Haberlandt, Harald Schmidt, Heinz-Rudolf Kunze, Milan Peschel, Tommi Ohrner

Timm Thalers wunderbares Lachen steckt alle an. Doch er verkauft es an den geheimnisvollen Baron Lefuet. Dieser erhält sein Lachen und Timm gewinnt ab jetzt jede Wette. Bald aber merkt er, dass ein Mensch ohne Lachen kein richtiger Mensch ist. Timm schmiedet einen Plan, wie er sein Lachen zurück erobern kann. Lefuet ist nicht leicht zu überlisten, aber Timm gibt nicht auf...

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 22. und So. 23. April, jeweils um 15 Uhr

DAS ENDE IST ERST DER ANFANG - Les Premiers les Derniers

Frankreich / Belgien 2015; Farbe, 97 Min., FSK: ab 12

Regie & Buch: Bouli Lanners

Darsteller: Bouli Lanners, Albert Dupontel, David Murgia, Aurore Broutin, Suzanne Clément
Gilou und Cochise fahren mit ihrem Pick-Up durch endlose Weiten. Sie sollen ein verlorenes Handy mit sensiblen Informationen orten und ihrem Auftraggeber aushändigen. Eine Nadel in einem verdammten Heuhaufen. Was die beiden an diesem gottverlassenen Ende der Welt machen ist klar, was aber suchen Esther und Willy hier, ein Paar, das nicht nur verliebt ist, sondern auch auf der Flucht? Was will der Mann, der sich Jesus nennt und seltsame Wundmale an den Händen trägt...

„Die belgisch-französische Landschaft so abgeritten wie in einem schäbigen Western aussehen zu lassen, das hat der belgische Schauspieler und nun auch wieder als Regisseur hinter der Kamera stehende Bouli Lanners schon in seinen vorangegangenen Filmen wie etwa ELDORADO (2008) großartig hinbekommen. Er selbst ist in DAS ENDE IST ERST DER ANFANG einer von zwei Kopfgeldjägern, die auf der Suche nach einem Handy in absurde Abenteuer geraten und unter anderem auf ein aus einer Psychiatrie ausgebrochenes Paar treffen. Obwohl Weltuntergangsstimmung herrscht, geht's im dystopischen Plot insbesondere doch auch um die Liebe und Mitmenschlichkeit.“

(programmokino.de)

Preview am Mi. 3. Mai um 21 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

24 WOCHEN

Deutschland 2016, Farbe, 102 Min., FSK: ab 12

Regie: Anne Zohra Berrached

Darsteller: Julia Jentsch, Bjarne Mädel, Emilia Pieske, Johanna Gastdorf, Maria Dragus
Astrid und Markus stehen mit beiden Beinen fest im Leben. Astrid lebt und liebt ihren Beruf als Kabarettistin, ihr Mann und Manager Markus unterstützt sie besonnen und liebevoll. Doch als die beiden ihr zweites Kind erwarten, wird ihr Leben aus der Bahn geworfen: Bei einer Routineuntersuchung erfahren sie, dass das Baby schwer krank ist. Die Diagnose trifft sie wie das blinde Schicksal, das sie auf sich nehmen müssen. Gemeinsam wollen sie lernen, damit umzugehen. Doch während Heilungspläne, Ratschläge und Prognosen auf sie

niederprasseln, stößt ihre Beziehung an ihre Grenzen. Die Suche nach der richtigen Antwort stellt alles in Frage: die Beziehung, den Wunsch nach einem Kind, ein Leben nach Plan. Je mehr Zeit vergeht, desto klarer erkennen sie, dass nichts und niemand ihnen die Entscheidung abnehmen kann, die eine Entscheidung über Tod und Leben ist.

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Spielfilm

DIE BLUMEN VON GESTERN

Deutschland 2016, Farbe, 125 Min., FSK: ab 12

Regie & Buch: Chris Kraus

Darsteller: Lars Eidinger, Adèle Haenel, Jan Josef Liefers, Hannah Herzsprung, Sigrid Marquardt, Bibiana Zeller, Rolf Hoppe

Totila Blumen ist Holocaustforscher und nimmt seine Arbeit sehr ernst. Als seine Kollegen versuchen, aus einem Auschwitzkongress ein werbefinanziertes Medienevent zu machen, geht ihm das gewaltig gegen den Strich. Obendrein wird ihm auch noch die exzentrische französische Studentin Zazie als Praktikantin aufgehalst, die mit seinem direkten Vorgesetzten ein Verhältnis hat. Dabei wäre Totila jede berufliche Unterstützung willkommen. Neuerdings ist nämlich die Schirmherrin des geplanten Kongresses, die 93-jährige Auschwitzüberlebende Tara Rubinstein, nicht mehr willens, die Eröffnungsrede zu halten. Totila setzt alles daran, die Dame umzustimmen. Die neue Assistentin ist ihm in der Angelegenheit jedoch keine große Hilfe. Vielmehr scheint Zazie ihre ganz eigene Agenda zu haben – eine Agenda, die eng mit Totilas Herkunft und einem wohlgehüteten Familiengeheimnis verknüpft ist.

Wegen Überlänge: Eintritt 8,- / erm. 7,- Euro

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2017 – Bester Dokumentarfilm

BERLIN REBEL HIGH SCHOOL

Deutschland 2016, Farbe, 96 Min., FSK: o. A.

Regie: Alexander Kleider

Versteckt in einem Berliner Hinterhof, befindet sich die wohl verrückteste Schule Deutschlands. Kein Rektor, keine Noten, kein Klassensprecher. Der Film folgt Alex, Mimy, Lena und Hanil. Sie alle haben eines gemeinsam: sie sind mehrfache Schulabbrecher. Fasziniert von einer Schule ohne Mobbing und Leistungsdruck beschliessen sie ihrem Leben eine Wendung zu geben. Sie wollen den höchsten deutschen Schulabschluss machen – das Abitur. Während ganz Deutschland über frustrierte Eltern und erschöpfte Lehrer lamentiert, macht dieser Film Hoffnung. Durch die teils erschreckenden Schulbiografien der Schüler zeigt er aber auch schonungslos die Schwachstellen unseres Bildungssystems.